

IT-Sicherheitsexperte besucht JCIF

Bis zu 80 Prozent aller Testpersonen klicken auf den Link in einer verdächtigen E-Mail. Dass dem so ist, weiss Stephan Rickauer, IT-Sicherheitsexperte bei der Swisscom, aus erster Hand: Der 42-Jährige arbeitet bei der «digitalen Feuerwehr» des Telekommunikationsunternehmens. Er weiss auch: Hacker sind den IT-Unternehmen meist einen Schritt voraus. Um die Sicherheit der Swisscom-Systeme dennoch zu gewährleisten, ist Stephan Rickauer mit seinem Team neue Wege gegangen. Etwa bei der Lancierung der «bug bounty»: Hacker erhalten von der Swisscom eine Prämie, wenn sie auf Schwachstellen in den Systemen aufmerksam machen. Ausserdem greift er mit seinem Team die Systeme der Swisscom aktiv an. So wird getestet, wie viel Schaden Kriminelle anrichten könnten. Der IT-Experte erklärt's bildlich: Sein Team versuche nicht nur, sich Zutritt zu einem Haus zu verschaffen – es schaue auch gleich, was es zu holen gebe. Aufgrund der internen Angriffe werden Systeme verbessert und Prozesse angepasst. Für die Swisscom sei Sicherheit – insbe-

sondere die ihrer Daten – ein grosser Wettbewerbsvorteil, so der ehemalige Ethical Hacker. Deshalb trainiere das Unternehmen die Verteidigung bei Angriffen durch die eigenen Leute. Dass das Thema Datensicherheit beschäftigt, zeigten die vielen Fragen am Ende des Referats. Doch Stephan Rickauer sieht die Lage pragmatisch: Es müssten ja gar nicht alle Daten gleich gut geschützt werden, erklärte er. Weiter verriet er: «Ich klicke nie auf meinem Smartphone auf einen Link». Einen Ratschlag, den sich vielleicht das eine oder andere JCIF-Mitglied zu Herzen nehmen wird. (ph)



Stephan Rickauer, IT Security Analyst bei Swisscom